

Ganz diskret

Wie angeschlagene Unternehmen sich
oder Tochterfirmen effizient und unauffällig
restrukturieren können

TEXT
Claudia Tödtmann

Irrendwann ahnte der Projektentwickler in Süddeutschland, dass er in Schwierigkeiten geraten würde. Er hatte ein großes, brachliegendes Industrieareal mit leer stehenden Fabrikhallen gekauft, um darauf Wohnungen zu bauen. „Doch wegen der gestiegenen Kreditzinsen und Baukosten lässt sich das Projekt jetzt nicht mehr zu den geplanten Konditionen umsetzen“, skizziert Insolvenzverwalter Malte Köster die Nöte seines Klienten. Der Immobilienunternehmer will seinen Betrieb jetzt restrukturieren, sich aber nicht den Makel einer Insolvenz einhandeln. Das ermöglicht ihm ein Gesetz, das eine dem Insolvenzverfahren vorgelagerte Phase vorsieht, die „Unternehmen helfen soll, sich erst mal im Verborgenen von Schulden zu befreien“, wie Köster es beschreibt. Eine Firma kann dabei Zeit bekommen, sich zu stabilisieren. Vorausgesetzt, sie ist noch nicht insolvent, sondern der Zahlungsengpass nur absehbar.

FLUCHT NACH ENGLAND

Das Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (Starug) verschafft angeschlagenen Unternehmen einige Vorteile, die zuvor nur nutzen konnte, wer die Restrukturierung nach England und unter dortiges Recht verlagerte. So handhabten es etwa Unternehmen wie der Brillenhersteller Rodenstock oder der Kabelnetzbetreiber Telecolumbus, erzählt Martin Tasma, Insolvenzexperte bei Hengeler Mueller. „Doch ein Verfahren nach britischem Recht muss man sich erst einmal leisten können.“ Britische Anwälte kosten bis zu zehnmal so viel wie deutsche, weiß Jurist Bernhard Schmeilzl von der Kanzlei Graf.

Hinzu kommen weitere Hürden: Das Unternehmen muss Geschäftsräume vor Ort anmieten, das Management umsiedeln – und überdies auch noch nachweisen, dass der Schwerpunkt seiner Interessen wirklich in England liegt.

All dies konnte der süddeutsche Immobilienentwickler nicht. In Deutschland Insolvenz anzumelden hingegen hätte bedeutet, sofort im Internet gelistet zu werden. Das hätte seine Verhandlungsposition geschwächt. Und er hätte, um seine Gläubiger zu bedienen, die Grundstücke weit unter Wert verkaufen müssen. Bei dem neuen Starug-Verfahren hören hingegen nur die Gläubiger von den Liquiditätsproblemen. Diese werden an einen Tisch geholt, damit sie einem Restrukturierungsplan zustimmen, auf Schulden verzichten und der Firma die Verschnaufpause einräumen.

Insolvenzverwalter beobachten immer wieder, dass manch ein Gläubiger lieber abwartet, um womöglich später mehr Geld zu erzielen, andere machen aus Prinzip nicht mit. Auch dem Geschäftsmodell der erpresserischen Gläubiger, die sich ihre Zustimmung abkaufen lassen, schiebt das seit 2021 geltende, aber bisher nur selten angewandte Gesetz einen Riegel vor, sagt Tasma.

Die renommiertesten Kanzleien und Anwälte für Insolvenzrecht¹

TOP-KANZLEI – besonders empfohlene Anwälte
ANCHOR – Silvio Höfer, Martin Hörmann, Tobias Wahl
ANDRESPARTNER – Dirk Andres
B&P – Christoph Morgen, Jan Plathner, Olaf Spiekermann
BBL – Christian Graf Brockdorff, Justus von Buchwaldt
BECK & PARTNER – Hubert Ampferl, Joachim Exner
BERNER – Susanne Berner
BRANDHOFF OBERMÜLLER – Martin Obermüller
BRL – Stefan Denkhau, Friedrich von Kaltenborn-Stachow, Friedemann Schade
ECKERT – Rainer Eckert
FEROX LEGAL – Dennis Geissler
FLÖTHER & WISSING – Lucas Flöther
FRH FINK RINCKENS HEERMA – Per Heerma
GL – Christian Gerloff
GÖRG – Gerrit Hölzle, Holger Leichtle, Torsten Martini
GRUB BRUGGER – Philipp Grub, Martin Mucha, Richard Scholz, Jochen Sedlitz, Nora Sickeler
GT GREENBERGTRAUIG – Jesko Stark
HORIZON-RE – Alexander Verhoeven
HWW – Julia Kappel-Gnirs
JAFFÉ – Michael Jaffé
KEBEKUS ET ZIMMERMANN – Frank Kebekus
LAMBRECHT – Martin Lambrecht
LIESER – Martin Kaltwasser
MCDERMOTT – Uwe Goetker
MÜLLER-HEYDENREICH BIERBACH – Axel Bierbach
NOERR – Marlies Raschke
PLUTA – Torsten Gutmann, Stefan Meyer, Michael Pluta, Ivo-Meinert Willrodt
SCHIEBE – Incoronata Cruciano, Robert Schiebe
SCHULTZE & BRAUN – Volker Böhm, Jürgen Erbe
SGP SCHNEIDER GEIWITZ – Volker von Danckelmann, Petra Heidenfelder
SJPP – Dietmar Penzlin
SZA SCHILLING, ZUTT & ANSCHÜTZ – Marc-Philippe Hornung
WHITE & CASE – Andreas Kleinschmidt, Sven-Holger Undritz
WILLMERKÖSTER – Malte Köster

¹ alphabetische Sortierung; Quelle: WirtschaftsWoche/HRI 2024

Und noch eine aus dem britischen Recht übernommene Regel soll den ins Straucheln geratenen Firmen helfen: „Unternehmen dürfen im Restrukturierungsplan eine bestimmte Gruppe von Gläubigern außen vor lassen – und ihnen so gewisse Vorteile verschaffen“, sagt Tasma. „Dann kann ein Immobilienunternehmer zum Beispiel seine Handwerker in den Restrukturierungsplan nicht miteinbeziehen, damit ihre Rechnungen voll bezahlt werden und sie auch weiterhin für ihn arbeiten“, erzählt Insolvenzverwalter Malte Köster.

Dem süddeutschen Projektentwickler haben die neuen Regeln geholfen. Er konnte seine Gläubiger von den Umbauplänen überzeugen. Sie stunden ihm vorerst ihre Forderungen und verschaffen ihm so zwei Jahre Zeit, bis sich die wirtschaftlichen Bedingungen gebessert haben. ■

Die renommiertesten Kanzleien und Anwälte für Restrukturierung¹

TOP-KANZLEI – besonders empfohlene Anwälte
A&O SHEARMAN – Josef Parzinger
ANCHOR – Christoph Herbst
BAKER MCKENZIE – Joachim Ponseck
BCLP – Mike Danielewsky
BRL – Katharina Gerdes
CLIFFORD CHANCE – Stefan Sax, Patrick Schulz
CMS – Alexandra Schluck-Amend
DENTONS – Andreas Ziegenhagen
DLA PIPER – Dietmar Schulz
EVERSHEDS SUTHERLAND – Anne Riewe
FINKENHOF – Lorenzo Matthaui, Stephan Strumpf
FRESHFIELDS – Marvin Knapp, Lars Westpfahl
GLEISS LUTZ – Andreas Spahlinger, Matthias Tresselt
GÖRG – Thomas Rieger, Kirsten Schümann-Kleber
GRUB BRUGGER – Julius Beck, Frank Schäffler, Hans Schenk, Jasmin Urlaub
GT GREENBERGTRAUIG – Gordon Geiser
HENGELER MUELLER – Martin Tasma
HEUKING – Georg Streit
HOGAN LOVELLS – Christine Borries, Heiko Tschauner
K&L GATES – Nadja Raiss
KIRKLAND & ELLIS – Leo Plank, Cristina Weidner
KJK KOLMANN – Stephan Kolmann, Carl-Christian Kramer
LATHAM & WATKINS – Frank Grell, Hendrik Hauke, Ulrich Klockenbrink, Jörn Kowalewski, Jan-Philipp Praß
LINKLATERS – Sabine Vorwerk
LUTHER – Gunnar Müller-Henneberg
MILBANK – Marlene Ruf
MÖHRLE HAPP LUTHER – Helge Hirschberger
NOERR – Dorothee Prostedter
NORTON ROSE FULBRIGHT – Sylwia Bea-Pulverich
OSBORNE CLARKE – Anne Wittmann
PLUTA – Steffen Beck, Christian Kaufmann
SCHULTZE & BRAUN – Andreas Baumert, Rainer Riggert
SIDLEY – Kolja von Bismarck
TAYLOR WESSING – Ulf Gosejacob
WHITE & CASE – Biner Bähr, Sylvia Fiebig, Riaz Janjuah

¹ alphabetische Sortierung; Quelle: WirtschaftsWoche/HRI 2024

Methode

Das Handelsblatt Research Institute (HRI) fragte mehr als 1600 Juristen aus 166 Kanzleien nach ihren renommiertesten Kollegen für Insolvenzrecht und Restrukturierung. Nach Bewertung der Jury setzten sich beim Insolvenzrecht 33 Kanzleien mit 54 Anwälten und für Restrukturierung 35 Kanzleien mit 54 Juristen durch. Im Anschluss bewerteten die Juroren die ausgewählten Kanzleien. Juroren: Joachim Bräuer (Commerzbank), Beate Doering (DZ BANK), Thomas Harbrecht (Allianz Trade), Markus Exler (Institute of Corporate Restructuring, Kufstein University of Applied Sciences), Achim Schunder (C.H. Beck)

